

Anhaltische Goethegesellschaft

Sigrid Damm fesselt mit Lesung in Dessau

Dessau-Roßlau (kbi/hro). Beinahe wohlwollend blickte Vater Franz am vergangenen Samstag von seinem Sockel in das Foyer des Anhaltischen Theaters. Mehr als 250 Besucher waren trotz des strömenden Regens der Einladung der Anhaltischen Goethegesellschaft und der Dessauer Thalia Buchhandlung gefolgt, um einer Lesung mit Sigrid Damm zu lauschen.

Die bekannte Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin machte auf ihrer Lesereise durch Deutschland mit ihrem Buch „Goethes letzte Reise“ im Anhaltischen Station. Der Vorsitzende der Goethegesellschaft, Hubert Ernst, zeigte sich erfreut über das Interesse. „Wir freuen uns über die zahlreichen Gäste und darüber, dass die Auseinandersetzung mit Goethe auch heute noch auf so große Resonanz stößt“, betonte er. Er wies auf die besondere Beziehung Anhalts mit dem großen deutschen Dichter hin, der mehrfach zu Gast beim Fürsten Franz war.

Der Thüringer Autorin Sigrid Damm gelang es mit besonderer Ausstrahlung und fesselnder Stimme, die Zuhörer in den Bann zu ziehen. Sie nahm sie mit auf eine authentische Reise des altersweisen Dichters im August 1831

in seine thüringische Wahlheimat. Im Wissen um gezählte Tage schaut er mit seinen Enkeln auf sein Leben als umjubelter Literat, glückloser Frauenheld, erfolgreicher Politiker und fordernder Vater zurück.

Das bereits 2007 erschienene Buch gibt einen sehr intimen Einblick in die Persönlichkeit des Dichters, beschreibt seine Zeit und seine Beziehungen zu den Menschen, die ihn umgaben. Auf seiner letzten Reise macht er den Frieden mit seinem Leben und Werk und nimmt die Endlichkeit des eigenen Daseins und sein herannahendes Ende für sich an.

Die mehrfach ausgezeichnete Autorin versteht es auf beeindruckende Weise, hinter der Dichter-Ikone den Menschen Goethe mit all seinen Stärken und Schwächen zum Vorschein zu bringen. Ein Blick auf Goethes Speiseplan zum letzten Weihnachtsfest und seine Warnung vor den Zuckerbäckern beschlossen den Nachmittag und spannten humorvoll den Bogen in die fast vorweihnachtliche Gegenwart.

Anschließend bildeten sich lange Schlangen am Bücherstand sowie am Signiertisch. Die sympathische Autorin nahm sich auch die Zeit, auf viele Fragen einzugehen.